



So soll das Kaufhaus in Zukunft im Komplex mit dem City-Center aussehen.

Grafik: Stöcker Kaufhaus GmbH

Zweiter Supermarkt im Zentrum geplant

Das Kaufhaus wird mit dem City-Center in Zukunft einen großen Einkaufs- und Gastronomiekomplex bilden.

VON MATTHIAS KLAUS

Franz Haber drückt sich im wahrsten Sinne des Wortes die Nase an einer der großen Schaufensterscheiben des Kaufhauses platt. Gemeinsam mit anderen Touristen steht der Mittfünfziger aus der Nähe von München vor dem Gebäude. „Ich bin ein großer Filmfreund und habe natürlich auch das ‚Grand Budapest Hotel‘ gesehen“, erzählt er. Nun will sich Franz Haber selbst ein Bild von den Örtlichkeiten machen. „Schade, dass wir nicht reinkommen“, bedauert er. Aber das Ausflugspaket ist straff geschnürt. Morgen geht es schon weiter gen Polen. Bis das Kaufhaus offiziell eröffnet wird, vergehen nach den derzeitigen Planungen des Investors Winfried Stöcker noch drei Jahre. Es solle eben besonders schön werden, sagt sein Projektsprecher Jürgen Friedel jetzt bei einer Veranstaltung im Stöcker-Modehaus am Postplatz. Auch wenn von außen nicht viel zu sehen ist, das Projekt Kaufhaus laufe auf

Hochtouren. Die Statik-Prüfungen sind so gut wie erledigt, Untersuchungen zum Brandschutz sehr weit. Was kommt rein ins Kaufhaus? Auch das ist mittlerweile bekannt, sehr detailliert sogar, ob es am Ende genauso kommen wird, ist aber wohl offen. Die aktuellen Pläne jedenfalls sehen so aus: Im fünften Obergeschoss des Kaufhauses soll es unter anderem Fest- und Brautmode geben. Hinzu kommen Teppiche, eine Schneiderei. Ein Stockwerk darunter plant Investor Winfried Stöcker die gastronomische Versorgung der Kaufhaus-Kunden und zudem eine Feinkost-Abteilung. Die Damenmode findet im dritten Obergeschoss ihren Platz, neben einer Prosecco-Bar. In dieser Etage kommt auch das City-Center mit seinen drei Etagen zum Tragen. Hier wird sich die Kaufhaus-Verwaltung wiederfinden, möglicherweise eine Cafeteria, Büros. Unter anderem hat die Sächsische Zeitung in der dritten Ebene des Centers ihre Ver-

lags- und Redaktionsräume. Generell soll das City-Center renoviert werden und in Zukunft mit dem Kaufhaus ein „Gesamtkonzept“ darstellen. Die zweite Etage im Kaufhaus soll junger Mode vorbehalten sein, Kindermode, Wäsche und einem Café. Für das City-Center stellen sich die Planer auf dieser Ebene Verkaufsabteilungen unter anderem für Haushaltswaren, Heimtextilien, Gartenmöbeln samt einem zugehörigen Außenbereich vor. In der ersten Etage des Kaufhauses wird es Herrenmode geben, zudem eine Lounge, im Erdgeschoss die Parfümerie, Premium-Marken mit Uhren und Schmuck, Lederwaren, Schuhe, Optiker und, und, und. Im City-Center wiederum ist neben dem bekannten Norma ein zweiter Supermarkt in der Planung: Edeka oder Rewe. Und: Im Untergeschoss ist eine Manufaktur im Gespräch „Stöcker Feinkost“, außerdem ein Weinkeller, Käsetheke und Ähnliches. Ursprüngliche Planungen waren davon ausgegangen,

dass sich im Untergeschoss eher ein Supermarkt ansiedeln könnte. Diese Ideen sind jetzt offenbar vom Tisch. Das City-Center-Parkhaus soll künftig besser ausgelastet und erweitert werden. Wie genau diese Pläne aussehen, ist allerdings noch nicht bekannt. Nur so viel: Görlitz, das Kaufhaus, der Komplex mit dem City-Center soll für Autofahrer gut erreichbar sein. Ansonsten hält Winfried Stöcker an früheren Plänen offensichtlich fest. Das bedeutet: Der Anbau mit Fahrstuhl und Rolltreppen soll kommen, das Kaufhaus sich in ein „Premium-Erlebniskaufhaus“ verwandeln. Darin sollen auch Veranstaltungen wie der Euro Fashion Award in Zukunft ihr Zuhause haben. Franz Haber findet die Pläne gut, vor allem die Verbindung mit dem City-Center. „Man muss doch ehrlich sein: Wir sind faul. Und wenn das Auto gleich um die Ecke geparkt werden kann – klar würde ich das machen“, sagt er.

► **Kommentar**

Kommentar

Die Linke übertreibt

VON SEBASTIAN BEUTLER



Gelegentlich schärft der Blick über die Stadtgrenzen hinaus auch den Verstand. In Leipzig kündigte der Karstadt-Konzern an, demnächst sein Kaufhaus zu schließen – wegen zu hoher Mietforderungen des Vermieters für den Einkaufstempel. Deutschlandweit wird ein Zusammengehen der beiden letzten deutschen Kaufhausgruppen Karstadt und Kaufhof diskutiert. Hertie war schon vor Jahren von der Bildfläche verschwunden. Die Rückzüge sind verbunden mit dem dauerhaften Schließen von Kaufhäusern. Einst waren sie die Anziehungspunkte der Innenstädte, jetzt veröden die Zentren ohne sie. Was sich jetzt erneut im Land abspielt, hat Görlitz in den vergangenen Jahren erlebt. Erst wollte niemand das alte Kaufhaus erwerben, die Innenstadt beklagte einen Rückgang an Einkaufstouristen aus dem näheren Umland, dann schlossen zunehmend Läden aus benachbarten Geschäftsstraßen. Gerade mal die untere Berliner Straße hat das überlebt. Hoffnung auf eine Wende knüpfte der Görlitzer Handel immer an zwei Vorhaben: Zum einen die Sanierung der Straßen und Plätze durch die Stadt. Mit dem Postplatz und dem Kirchplatz an der Frauenkirche vollendet das Rathaus, was sie mit der Berliner Straße, der Struvestraße, der Jakobstraße sowie dem unteren Demianiplatz und auch dem Marienplatz begann. Das ist eine enorme Aufbauleistung des Rathauses. Und das zweite Projekt ist die Wiederbelebung des Kaufhauses. Dass Euroimmun-Gründer Winfried Stöcker nicht nur das Kaufhaus, sondern auch das City-Center und die Straße An der Frauenkirche beleben will, ist ein Geschenk an Görlitz – wie die Altstadtmillion. Deren anonymer Spender genießt in Görlitz eine kaum zu steigernde Wertschätzung. Was aber wäre, wenn seine Einstellungen zu Flüchtlingen und sexuellem Missbrauch bekannt würden und in Görlitz nicht gefeiert? Würden dann alle Profiteure der Million das Geld zurückgeben? Es ist nur ein Gedankenspiel. Gewiss. Aber es schärft den Blick. Die Linkspartei vermengt Dinge, die nicht zusammen gehören. Stöckers Ansichten über politische Streitfragen dürfen nicht instrumentalisiert werden, um der Kaufhaus-Wiederbelebung zu schaden. Sie waren Gegenstand politischer Auseinandersetzungen. Das reicht. Jetzt geht es um ein ordentliches Bauverfahren, das nicht politisch aufgeladen werden darf. Görlitz braucht keine politische Gesinnungspolizei. Es war einer der größten Verdienste des Umbruchs 1989/90, dass niemand mehr ohnmächtig Verwaltungshandeln ausgeliefert ist. Dabei sollte es auch in Görlitz bleiben.

mail Beutler.Sebastian@ddv-mediengruppe.de

Erneut linker Gegenwind für Stöcker

Der Stadtrat ebnet den weiteren Weg für die Pläne von Kaufhaus und Citycenter. Sieben Räte sind allerdings dagegen.

Da platzte doch so manchem Stadtrat der Kragen. Erneut ging es in der jüngsten Ratssitzung um den Verkauf der Straße zwischen Kaufhaus und Citycenter an Investor Winfried Stöcker. Vor einem knappen Jahr hatten die Räte dafür den ersten Schritt getan und eine Absichtserklärung verabschiedet – die Stadt erklärte damit, die Straße an Stöcker verkaufen zu wollen. Nicht weniger, aber auch noch nicht mehr.

Solange es noch nicht beschlossene Sache ist, wird eine Gruppe im Stadtrat wohl dagegen ankämpfen: Die Linksfraktion sprach sich geschlossen gegen den jetzigen Beschluss aus: der Aufstellung eines Bebauungsplanes. „Wir haben dazu noch viele Fragen“, so Frakti-

onsvorsitzender Thorsten Ahrens, der angab, im Namen vieler besorgter Bürger zu sprechen. Was wird mit den Gebäuden hinter dem Citycenter und werden die Görlitzer die Straße zwischen Frauenkirche und Citycenter weiter nutzen können, wenn sie erst Stöcker gehört, wollte Ahrens wissen? Ob nicht vielleicht das Wohl der Allgemeinheit gefährdet sei? Und zu welchem Preis soll überhaupt verkauft werden? Laut Gemeindeordnung dürften vermeintliche Lieblingsinvestoren nicht mit niedrigen Preisen wohlgestimmt werden. Ahrens' Stadtratskollegen der anderen Fraktionen konnten angesichts seiner Ausführungen nur mit dem Kopf schütteln. So entgegnete ihm Rolf Weidle, Fraktionschef der Bürger für Görlitz: „Ich kenne auch ein paar Tausend besorgte Bürger: Die sind besorgt, dass das Kaufhaus niemals fertig wird. Viele Einwohner und Händler warten darauf und setzen all ihre Hoffnung hinein.“ Er sei froh, dass das Vorhaben inzwischen so

weit sei und dankbar, dass es jemand gibt, der überhaupt ein solch großes Projekt umsetzt. Noch deutlichere Worte fand CDU-Fraktionschef Dieter Gleisberg. Er habe den Eindruck, dass Ahrens Winfried Stöcker nicht leiden kann. Aber solchen persönlichen Gefühlen hier Ausdrück zu verleihen und den Stadtrat derart vorzuführen, sei inakzeptabel. In der Tat hatte es unter Ahrens' Regie in der Vergangenheit schon Aktionen gegen Winfried Stöcker gegeben – zuletzt im April, als unter seiner Regie vor dem Kaufhaus Sprechchöre gegen den Modepreis protestierten. Zu den Bedenken der Linken jedenfalls nahmen die beiden Stadtoberhäupter Stellung. Der Kaufpreis stehe noch nicht fest, sagte Bürgermeister Michael Wieler. Er könne erst ermittelt werden, wenn es einen B-Plan gibt, denn erst damit könnte der Wert des Grundstücks ermittelt werden. Definitiv würden die Görlitzer auch in Zukunft die Straße nutzen können. Ein Wegerecht sei Bedin-

gung für den Verkauf. Und das hat Winfried Stöcker, der die Straße als Plaza umgestalten will, ohnehin schon zugesichert. Die beiden Villen am Postplatz, hinter dem Parkhaus des Citycenters, seien nicht Bestandteil des Antrags, ergänzte OB Siegfried Deinege, er habe auch keine Kenntnis darüber, was Stöcker damit plane. Der nächste Schritt ist nun die Erstellung eines Bebauungsplanes. Wieler zufolge sei das Sache des Investors, auch, wenn ihm die Straße noch nicht gehört. „Mit dem Eigentum hat das erst einmal gar nichts zu tun“, so Wieler. „Der Eigentümer sollte nur nachweisen können, dass er im Falle eines positiven B-Plan-Beschlusses die Maßnahme auch umsetzen kann. Dies ist durch die entsprechende Absichtserklärung der Stadt ermöglicht worden.“ Dem B-Plan muss dann erneut der Stadtrat zustimmen. Tut er es nicht, bleibe das Grundstück Eigentum der Stadt. Ein Beschluss dazu wird Anfang kommenden Jahres erwartet. (SZ/dan)

Kinderanimation mit Maskottchen Kila und seiner Freundin Nala mit ganz viel Spiel und Spaß.

KILA'S

KUNTERBUNTER WUNDERTAG

Kinder-Spiel-Land im Rosenhof / Görlitz

Sport- und Freizeitparadies
Rosenhof

Tanzen ↑

← Spielen

Action →

↳ Spaß

jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr

Geschwister-Scholl-Straße 15 | 02827 Görlitz | Tel.: 03581/ 750 1030

[/kinderspielland](https://www.facebook.com/kinderspielland)

0177 8982924

[/kinderspielland](https://www.instagram.com/kinderspielland)

www.kinder-spiel-land.de